

# 50 Jahre

Vinzenzgemeinschaft  
Neuss e. V.

Haus Nordpark



Vinzenz-Haus



Betreutes Wohnen im Nordpark



Wohnpark St. Vinzenz



Wir sind niemals am Ziel,  
sondern immer auf dem Weg!

(Vinzenz von Paul)

# 1964

---

# 2014

## Vorwort



Unser 50-jähriges Jubiläum der Vinzenzgemeinschaft Neuss e.V. haben wir unter einen Leitspruch des Heiligen Vinzenz von Paul gestellt.

**„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“**

Vor 50 Jahren sind neun katholische Männer aus den damaligen Vinzenzkonferenzen der Innenstadtpfarreien angetreten, um die Gründung der Vinzenzgemeinschaft gemeinnütziger Verein e.V. zu veranlassen. Ihr Leitbild für die Arbeit orientierte sich an einem christlich geprägten Menschenbild. Der heilige Vinzenz von Paul, (1581-1660) nach dem die Gemeinschaft benannt ist, hat in seiner Zeit seine Kraft für die Kranken, Alten, Schwachen und Hilfsbedürftigen eingesetzt. Seinem Vorbild folgend, waren auch unsere Gründungsmitglieder mit diesem Tatendrang ausgestattet.

Nachdem im Oktober 1964 die Eintragung als gemeinnütziger Verein auch beim Amtsgericht erfolgreich abgeschlossen wurde, begannen die Aktivitäten der Vinzenzgemeinschaft.

Ziel war es, einen Seniorenwohnpark in der Neusser Nordstadt zu errichten. Die Stadt Neuss wirkte unterstützend für dieses Vorhaben. Es wurden zunächst 22 Altenwohnungen gebaut und bereits im Jahre 1972 wurde das Seniorenheim „Haus Nordpark“ mit 151 Plätzen bezogen. Für die kleine Gemeinschaft eine große Herausforderung. Die Mitglieder und Familienangehörige, viele ehrenamtliche Kräfte halfen dieses große Sozialwerk mit Leben zu erfüllen. Eine große Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagierte sich, und so war es möglich, die Betreuung der neuen Bewohnerinnen und Bewohner zu sichern. Auch erfuhr die Vinzenzgemeinschaft eine starke Unterstützung der zuständigen Fachämter unserer Stadt. Hier danken wir besonders dem ehemaligen Sozialdezernenten und späteren Oberstadtdirektor Franz-Josef Schmitt und dem ehemaligen Leiter des Sozialamtes Karl-Josef Uhe.

Weitere bauliche Veränderungen begleiteten die Gemeinschaft in den folgenden Jahren. Modernisierung des Seniorenheims, Schaffung einer Einrichtung des betreuten Wohnens und Neubau von seniorengerechten Wohnungen am Standort an der Neusser Weyhe waren die Aufgaben der Vinzenzgemeinschaft in den vergangenen Jahren.

Im Jahre 1995 erweiterte die Vinzenzgemeinschaft ihre Aktivitäten auf das Gebiet der Stadt Kaarst. Hier wurde das Seniorenheim „Vinzenz-Haus“ mit 104 stationären und 3 Kurzzeitpflegeplätzen errichtet. In den nächsten Jahren wird auch diese Einrichtung der neuen Entwicklung in der Seniorenbetreuung angepasst.

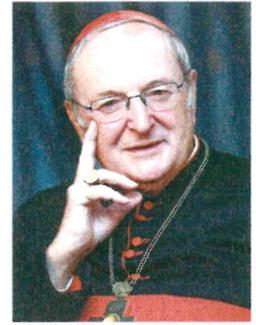
Wir danken allen Begleitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für ihre Hilfe und Unterstützung, sagen unseren herzlichen Dank und wünschen uns allen für die Aufgaben der Zukunft, Freude, Kraft und Gottes Segen.

Hans-Josef Engels

Vorsitzender der Vinzenzgemeinschaft



**Grußwort  
zum 50-jährigen Jubiläum der Vinzenzgemeinschaft, Neuss**



Liebe Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft Neuss!

Als vor 50 Jahren Ihre Vinzenzgemeinschaft als gemeinnütziger Verein gegründet wurde, war noch das „Wirtschaftswunder“ in Westdeutschland in aller Munde und kaum jemand wollte wahrnehmen, dass wir einer „alternden Gesellschaft“ entgegen gingen. Die Vinzenzkonferenzen als katholische Laienvereine der tätigen christlichen Nächstenliebe, deren Anfänge im Erzbistum Köln und auch in der Neusser Innenstadt teilweise bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, setzten mit der Gründung eines pfarrübergreifenden und eigenständigen Vereins im Oktober 1964 einen ersten richtungsweisenden Schritt für die Errichtung von Seniorenwohnparks mit Plätzen für die Betreuung und Pflege alter Menschen. Nach der guten Aufnahme des „Hauses Nordpark“ errichtete Ihr Verein dann 1993 mit dem „Vinzenz-Haus“ ein zweites Wohn- und Pflege-Haus, an dessen Einweihung im Jahre 1995 ich mich noch erinnern kann.

Ebenso verbunden war ich Ihrer Arbeit im Geiste des Begründers der Vinzenz-Konferenzen, des 1997 vom inzwischen hl. Papst Johannes Paul II. selig gesprochenen Frédéric Ozanam (1813-1853), als am 5. März 2005 das nach über 30 Jahren grundsanierte „Haus Nordpark“ eingeweiht und seiner Bestimmung wieder übergeben wurde. Mit Ihrer Arbeit erfüllen Sie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Häusern noch heute aus dem Gründungsvertrag von 1964 den Auftrag des hl. Vinzenz von Paul (1581-1660): „Gott war es, der uns auf dieses Wirkungsfeld geführt hat, damit wir von seiner Barmherzigkeit Zeugnis geben“. Dieses breite Angebot moderner Altenpflegerischer Arbeit sollte getragen sein von dem Geist des hl. Vinzenz von Paul, der sich die Worte Jesu Christi aus dem Matthäus-Evangelium zu eigen gemacht und in wirksame Nächstenliebe umgesetzt hat: „Was Ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan“ (Mt 24,40).

Zu und mit dieser Jubiläumsfestschrift möchte ich Sie alle, die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die zugehörigen Familien, im Geist des seligen Frédéric Ozanam motivieren, Ihren Glauben in einer Praxis der Nächstenliebe in diesen Einrichtungen zu verwirklichen und zu bezeugen. Möge dieses Jubiläum Ihnen in der Vinzenzgemeinschaft und den Seniorenwohnstätten neue Impulse verleihen, miteinander im Glauben und Vertrauen auf Jesus Christus, den Gründer der Kirche, mit bewährter Tatkraft und in lebendiger Erinnerung die bestehenden und kommenden Herausforderungen zum generationenverbindenden Wohnen, Leben und Weitergeben des Glaubens zu erkennen, bewusst anzunehmen und zu leben.

Dazu sende ich Ihnen in langjähriger Verbundenheit und auf die Fürsprache der allerseligsten Gottesmutter Maria und des hl. Vinzenz von Paul meinen bischöflichen Segen.

Ihr

+ Joachim Kardinal Meisner  
Erzbischof em. von Köln

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“  
(Matthäusevangelium 25, 40)



Liebe Leserinnen und Leser der Festschrift,

der Vers aus dem Matthäusevangelium, der für Vinzenz von Paul Grundlage seines Handelns war, ist für die Vinzenzgemeinschaft bei ihrer Gründung vor 50 Jahren zur Selbstverpflichtung geworden. Es hieß damals, aus den Worten Taten werden zu lassen getreu des Verses „lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit“ (1. Joh. 3, 18).

Fest stand von Anfang an, dass die Umsetzung der Nächstenliebe in die Tat durch die Gründung einer Gemeinschaft, der Vinzenzgemeinschaft, auf stabile Füße gestellt wird. Diese Gemeinschaft füllt die Forderung Dietrich Bonhoeffers, „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ (D. Bonhoeffer, Widerstand u. Ergebung, Ch. Kaiser 1970, S. 415) mit Leben, in dem sie ihr Augenmerk auf eine Gruppe richtet, die damals nur wenig Gehör fand, die Älteren, die auf Hilfen in jeglicher Form und Unterstützung in ihrer Selbstständigkeit angewiesen sind. Die Erhaltung der Würde der begleiteten und betreuten Menschen ist dabei ein wichtiges Ziel.

Über die 50 Jahre sind daraus vier große Arbeitsbereiche und Einrichtungen erwachsen, in denen Menschen ein sicheres Zuhause finden. Bei Besuchen in den Wohnungen des Wohnparks an der Neusser Weyhe oder im „Betreuten Wohnen im Nordpark“ habe ich diese Sicherheit der Menschen schon oft gespürt, weil diese in den Hauptamtlichen des „Haus Nordpark“ immer wieder verlässliche Ansprechpartner hatten und Hilfe nicht lange auf sich warten ließ. Aus meiner Kaarster Zeit kann ich das ebenfalls für das „Vinzenz-Haus“ sagen. Eine besondere Stärke sind die in den Wohn- und Pflegehäusern ehrenamtlich Tätigen. Wie oft sind sie mir schon auf den Fluren begegnet, wenn sie Bewohner zu einer Veranstaltung oder einem Gottesdienst gebracht oder ihnen vorgelesen haben. Neben der vielen hauptamtlichen Arbeit sind diese ehrenamtlichen Tätigkeiten besonders segensreich. Sie sind Teil der Seele der Häuser.

Zu dieser Seele gehört auch die bewusste Entscheidung der Vinzenzgemeinschaft, neben den vielfältigen Angeboten auch Gottesdienste der beiden großen Kirchen in ihre Häuser zu den Menschen zu holen. Regelmäßig können die Bewohnerinnen und Bewohner mit altvertrauten Liedern und Liturgien Gottesdienste feiern oder mit den Geistlichen ihre Anliegen besprechen.

So kommen Körper und Seele der begleiteten und betreuten Menschen in den Häusern der Vinzenzgemeinschaft zur Geltung.

Die Evangelische Reformationskirchengemeinde Neuss wünscht der Vinzenzgemeinschaft für die Zukunft, dass dieser ganzheitliche Blick auf den Menschen immer Maßstab bleibt, so wie Jesus sich eben den Menschen ganz zugewandt, ihren Willen, ihre Wünsche erfragt hat und so deren Menschenwürde gestärkt und ihnen zum Leben auch mit Einschränkungen geholfen hat.

Mit den besten Wünschen zum Jubiläum,  
Ihr Pfarrer

Manfred Burdinski



**Hermann Gröhe**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundesminister für Gesundheit



---

## Grußwort von Hermann Gröhe zum 50-jährigen Jubiläum der Vinzenzgemeinschaft

Vor nunmehr 50 Jahren, im Oktober 1964, gründeten engagierte Mitglieder der Vinzenzkonferenzen der katholischen Neusser Innenstadtparreien die „Vinzenzgemeinschaft Neuss – Gemeinnütziger Verein e. V.“. Ganz im Sinne ihres Vorbilds, des Heiligen Vinzenz von Paul, haben sie sich zu diesem Schritt entschlossen, um ihrem Verständnis christlicher Nächstenliebe entsprechend hilfsbedürftige Mitmenschen in Notsituationen zu unterstützen.

Die Vereinsmitglieder hatten damals den Bedarf an Wohnmöglichkeiten für alte und pflegebedürftige Menschen im Neusser Norden erkannt. So entstanden in den Jahren nach der Gründung zunächst der Seniorenpark und das Wohn- und Pflegehaus „Haus Nordpark“ an der Neusser Weyhe, später dann außerdem das „Vinzenz-Haus“ in Kaarst.

Diese Einrichtungen bieten alten und hilfebedürftigen Menschen einen Lebensraum, der in guter Weise auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Hier erfahren sie liebevolle Zuwendung und kompetente Pflege, soweit sie diese benötigen. Geprägt von einem christlichen Menschenbild und den Grundvorstellungen des heiligen Vinzenz von Paul stehen der Mensch und seine Würde im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Mit Blick auf den demographischen Wandel sind Einrichtungen, wie sie die „Vinzenzgemeinschaft Neuss – Gemeinnütziger Verein e. V.“ geschaffen hat, von größter Bedeutung. Schließlich nimmt der Anteil pflege- und hilfebedürftiger Menschen in einer Gesellschaft, die insgesamt immer älter wird, deutlich zu.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, den Mitgliedern der „Vinzenzgemeinschaft Neuss – Gemeinnütziger Verein e. V.“ meinen herzlichen Dank für ihr großartiges Engagement auszusprechen, mit dem Sie sich nicht nur um das Wohl alter und pflegebedürftiger Menschen, sondern auch um das soziale Profil unserer schönen Heimatstadt Neuss sehr verdient machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hermann Gröhe  
Bundestagsabgeordneter

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft,



es war kein gerader Lebensweg, der der Schutzpatron Ihres Vereins zurückgelegt hat. Der heilige Vinzenz von Paul fand trotz einer Wallfahrt nach Rom keine Anstellung als Pfarrer. Er litt an Geldmangel, er machte Schulden, er floh vor seinen Gläubigern, er fiel in die Hände von Seeräubern, er wurde sogar als Sklave verkauft. Und trotzdem gilt er uns als leuchtendes Beispiel bis in die heutige Zeit. Spätestens im Paris des 17. Jahrhunderts bekam er „Boden unter die Füße“, wie der Volksmund sagt. Vinzenz wurde hingebungsvoller Priester, gründete eine Vereinigung, die sich um Arme und Kranke kümmerte, und gilt als der Begründer der christlichen Sozialarbeit schlechthin.

Drei Dinge zeichnen die in seinem Sinne betriebenen Seniorenzentren der Vinzenzgemeinschaft aus: Es sind pflegerische Kompetenz, die menschliche Wärme und die gute medizinische Betreuung. Die Zimmer im angenehmen Ambiente bieten den Bewohnern eine angenehme Heimat. Hinzu kommen vielfältige Angebote vom Garten bis zur Hauskapelle. Ihre Häuser in Neuss und Kaarst ergänzen damit das große Netz von Hilfs- und Versorgungsangeboten für ältere Menschen im Rhein-Kreis Neuss auf ideale Weise.

Miteinander bringen die Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft die Motive zum Leuchten, die ihr Handeln bestimmen: dass Glaube und Liebe zusammengehören und dass der Mensch im Zentrum steht-nicht nach seiner Würdigkeit, sondern mit seiner unantastbaren Würde. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen und wünsche der Vinzenzgemeinschaft weiterhin Erfolg und Gottes Segen.

Herzlichst, Ihr



Hans-Jürgen Petrauschke  
Landrat

Sehr geehrte, liebe Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft Neuss,



es waren Männer und Frauen der Tat, die vor 50 Jahren beschlossen, in Neuss einen Wohnpark für Seniorinnen und Senioren und ein Wohn- und Pflegehaus zu bauen. Dazu gründeten sie in der Tradition des heiligen Vinzenz von Paul eine Vinzenzgemeinschaft und machten sich getreu seines Leitsatzes „Liebe sei Tat“ ans Werk.

In einer Zeit, in der Altenpflege noch weniger wirtschaftlich durchdrungen war, ist die Vinzenzgemeinschaft ein nicht unbeträchtliches finanzielles Risiko eingegangen. Dessen ungeachtet, konnte bereits 1969 der Wohnpark bezogen werden, 1972 folgte das Wohn- und Pflegehaus „Haus Nordpark“.

Die Häuser erarbeiteten sich sehr schnell einen guten Ruf und sind daher bei den pflege- und hilfebedürftigen älteren Menschen im Neusser Norden und auch darüber hinaus sehr begehrt und so lag es bei einer steigenden Nachfrage nach Pflegeplätzen in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts nahe, auch in Kaarst ein entsprechendes Angebot für Seniorinnen und Senioren zu schaffen.

Anfang Februar 1995 war es dann soweit, dass die ersten Bewohner in das „Vinzenz-Haus“ in Kaarst einziehen konnten. Wir Kaarster sind froh, dass Ihr Haus seit fast zwanzig Jahren das Angebot an Pflegeplätzen in unserer Stadt bereichert.

Den Wünschen älterer Menschen im Hinblick auf ein Betreuungsangebot in ihrem Wohnumfeld haben Sie sich ebenfalls nicht verschlossen und haben Ihr Angebot in Neuss zwischenzeitlich um ein „Betreutes Wohnen“ erweitert.

Die Vinzenzgemeinschaft Neuss schreibt seit 50 Jahren eine Erfolgsgeschichte im Sinne ihres Leitbildes des heiligen Vinzenz von Paul, der sich zu seiner Zeit in tätiger Nächstenliebe für die Ärmsten der Armen einsetzte. Es ist gut, dass Sie diesen Gedanken aufrecht erhalten, in die Tat umsetzen und ihr Handeln dabei denen zugutekommen lassen, die heute unserer Hilfe bedürfen.

In diesem Sinne wünsche ich der Vinzenzgemeinschaft Neuss, dass sie ihr Werk, auch unter veränderten Vorzeichen, weiterführen kann. Ich hoffe, dass sich zu allen Zeiten Menschen finden, die sich vom Leitbild der Vinzenzgemeinschaft angezogen fühlen und sich bei ihr für die Arbeit mit alten und hilfebedürftigen Menschen engagieren. Den hauptamtlichen, aber insbesondere den zahlreichen ehrenamtlichen Kräften gilt unser Dank!

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Franz-Josef Moormann". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Franz-Josef Moormann  
Bürgermeister der Stadt Kaarst

**Grußwort**  
**zum 50-jährigen Bestehen der Vinzenzgemeinschaft Neuss e. V.**



**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft,  
liebe ehrenamtlich Tätige!**

Wie möchte ich leben, wenn ich alt und eventuell pflegebedürftig bin? Mit dieser Frage muss sich jeder von uns irgendwann auseinandersetzen. Wohl jeder Mensch wünscht sich, im Alter nicht einsam zu sein, in einer persönlichen, seniorengerechten Umgebung leben zu können und – je nach den individuellen Erfordernissen – professionelle Pflege und Hilfe im Notfall zu erhalten.

Die Vinzenzgemeinschaft Neuss hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich für alte und pflegebedürftige Menschen einzusetzen – und das bereits seit 50 Jahren. Für diesen Einsatz am Menschen möchte ich mich bei Ihnen allen herzlich bedanken und Ihnen zu diesem besonderen Jubiläum im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Neuss gratulieren.

Die Vinzenzgemeinschaft betreibt im Neusser Norden und in Kaarst mehrere Seniorenheime und Altenwohnungen sowie das Vinzenz-Café, in dem an Demenz erkrankte Menschen im Rahmen eines offenen Angebots stundenweise betreut und beschäftigt werden. Dies stellt gerade für pflegende Angehörige, die oft am Rande ihrer Leistungsfähigkeit stehen, eine große Entlastung dar. Caritative Einrichtungen wie die Vinzenzgemeinschaft leisten einen unverzichtbaren Beitrag dazu, dass alte, kranke und behinderte Menschen in unserer Gesellschaft nicht an den Rand geschoben, sondern in die Mitte geholt werden. Dabei orientiert sich die Vinzenzgemeinschaft an den Grundsätzen des Heiligen Vinzenz von Paul, der die Nächstenliebe in den Mittelpunkt seines Wirkens für die Armen, Alten, Kranken und Waisenkinder stellte.

Organisationen wie die Vinzenzgemeinschaft sorgen dafür, dass es in unserer Gesellschaft nicht nur um Leistung und Profit, sondern um Menschlichkeit, um das Miteinander geht. „In unserer Mitte – der Mensch“: Dieser Leitspruch ist für Sie Programm, und dafür danke ich Ihnen von Herzen!

**Ihr**  
**Bürgermeister Herbert Napp**



## Die Vinzenzgemeinschaft Neuss

Im Jahre 1964 beschlossen die in Neuss in den Pfarrgemeinden tätigen Vinzenzkonferenzen, Altenwohnungen und ein Altenheim zu bauen. Jede Konferenz entsandte Vinzenzbrüder als Mitglieder des Vereins. Sie gründeten die

Vinzenzgemeinschaft Neuss  
gemeinnütziger Verein e. V.

urkundengemäß am 27.10.1964:

<i>Karl M... ..</i>	<i>Michael Haack</i>	Eingetragen. Neuß, den 1. April 1965 Das Amtsgericht <i>(Eppels)</i> Justizhauptsekretär als Urkundsbeamter der Ge- schäftsstelle
<i>Otto ... ..</i>	<i>P. ... ..</i>	
<i>Heinz ... ..</i>	<i>Heinz ... ..</i>	
<i>Albert ... ..</i>	<i>G. ... ..</i>	
<i>Willy ... ..</i>		

Seitdem bemühen sich die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft, ihre Einrichtungen im Sinne des Heiligen Vinzenz von Paul: „Gott war es, der uns auf dieses Wirkungsfeld geführt hat, damit wir von seiner Barmherzigkeit Zeugnis geben“ nach modernen gerontologischen Gesichtspunkten zu führen.

Neuss 2014, am Feste des Heiligen Vinzenz von Paul

Herbert Ager	Dr. Elmar Kalthoff	Heinz Nienhaus
Hans Blinken	Helmut Kölzer	Sebastian Rosen
Dr. Bernd Bockmann	Dr. Hans-Ulrich Ladleif	Stefan Scherer
Bernhard Brockamp	Dr. Hans-Georg Loose	Heinz Terhürne
Hans-Josef Engels	Michael Matusche	Dr. Erwin Tolksdorf
Bernd Erling	Jürgen Moll	Winfried Weichsel
Wilhelm Irmen	Günther Müller	Heinz Wiechers
Dr. Wilhelm Jansen	Wolfgang Muscat	Norbert Wirxel

## 50 Jahre Vinzenzgemeinschaft

Der Vorstand kommt mindestens einmal im Monat zusammen. Liegt mehr an, wird gebaut, trifft man sich mit den Mitgliedern des Bauausschusses notfalls auch viermal in der Woche. Alle sind Fachleute: für Verwaltung, Rechnungswesen, Finanzen, Rechtsfragen, Medizin, Versicherungen, Bauwesen usw.

Das Alter der Vereinsmitglieder liegt derzeit zwischen 40 und 85 Jahren. Individuelle Kennzeichen: ergebnisorientiert, keine Profilierungssucht, hilfsbereit, auf den Pfennig bzw. den Cent achtend, da sie über das Geld anderer verfügen.

Diese Gruppe Männer, was haben sie gemeinsam, was bewegt sie, was motiviert sie, die fast alle verheiratet und Väter bzw. Großväter sind? Sicher nicht ein alljährlicher Ausflug mit Ehefrauen in die nähere Umgebung, auch nicht die Tasse Kaffee und das Stück Kuchen, die ihnen nach manchem Treffen angeboten werden.

Um es kurz zu fassen: Vinzenz von Paul (Begründer der neuzeitlichen katholischen Caritas, gestorben 1660 in Paris) ist ihnen Vorbild: Hilfe für Arme, Kranke und Alte. Bei den erwähnten Männern handelt es sich um Vorstand und Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft Neuss, die je nach fachlicher Qualifikation vom Vorstand mit eingebunden bzw. beauftragt werden. Aber die 24 Mitglieder sind nicht nur Entscheidungsträger: zu Weihnachten und Ostern besuchen sie die Menschen in den Einrichtungen und manch einer von ihnen pflegt persönliche Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern, die keine Angehörigen haben.

2014 besteht die Vinzenzgemeinschaft Neuss e. V. seit 50 Jahren; sie ist Trägerin der Einrichtungen „Haus Nordpark“ in Neuss, „Vinzenz-Haus“ in Kaarst und den Wohnanlagen „Betreutes Wohnen im Nordpark“ und „Wohnpark St. Vinzenz“ in Neuss, das bedeutet Verantwortung tragen für über 270 ältere Menschen und für 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dabei ist jede Einrichtung eine kleine Welt für sich. Um dies für das Haus Nordpark oder das Vinzenz-Haus zu konkretisieren: Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung, Leitung und Verwaltung tragen aufeinander abgestimmt zum allgemeinen Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner bei, ebenso wie technisch versierte und zuverlässige Haustechniker.

Die Mitglieder namentlich zu nennen wäre nicht in deren Sinne. Doch anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins wollen wir uns die Namen der „Gründungsväter“ und der anschließenden Vorstandsvorsitzenden ins Gedächtnis rufen.

### Die Gründungsväter

Theo Ahrweiler, Wilhelm Ahrweiler, Alfons Drüeke, Friedhelm Haack, Dr. Paul Thywissen,  
Otto Odenbreit, Albert Eulenbach, Heinz Amrath und Gerhard Spelthahn

## Die 1. Vorsitzenden der Vinzenzgemeinschaft von 1964 bis heute



Theo Ahrweiler  
1964-1974



Otto Odenbreit  
1974-1981



Dr. Wilhelm Giesen  
1981-1995



Franz Sprink  
1995-2006



Wilhelm Irmen  
2006-2012



Hans-Josef Engels  
2012-heute

Die stellvertretenden Vorsitzenden und die Schriftführer sollten aber an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben:

Die stellvertretenden Vorsitzenden von 1964 bis heute

Otto Odenbreit (1964 - 1974), Alfons Drüeke (1974 - 1989), Franz Sprink (1989 - 1995), Prof. Dr. med. Wolfgang Staib (1995 -2006), Dr. med. Bernd Bockmann (2006 - 2009), Helmut Kölzer (2009 bis heute).

Die Schriftführer von 1964 bis heute

Friedhelm Haack (1964 - 1994), Hans-Georg Matusche (1994 - 1999), Heinz Wiechers (1999 - 2004), Bernhard Brockamp (2004 bis heute).

Gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden bildeten sie den geschäftsführenden Vorstand und haben mit ihrem Einsatz und Engagement dazu beigetragen, dass die gesteckten Ziele gemeinschaftlich erreicht werden konnten.

Die vergangenen 50 Jahre haben natürlich ihre Spuren hinterlassen. Unsere hochgeschätzten Schwestern vom Orden der Franziskanerinnen, Missionarinnen Mariens mit Sitz in Wien, mussten wegen fehlenden Nachwuchses 1997 ihre segensreiche Tätigkeit im Haus Nordpark beenden.

Die Schwestern der „Franziskanerinnen  
Missionarinnen Mariens“

S. Marianne S. Mari Luise  
S. Hilgen S. Katharina  
S. Margaretha



Schwestern im  
Haus Nordpark  
1997



Pater Dr. Johannes Uhlmann



Pater Dr. Johannes Dammig

Auch die stete Anwesenheit eines Priesters (Msgr. Wilhelm Dickmann, Dr. Johannes Uhlmann und zuletzt Dr. Johannes Dammig) lässt sich nicht mehr aufrechterhalten. Außerdem hat sich die Zusammensetzung der Bewohner verändert. Gab es anfangs noch Bewohner mit Pflegestufe Null, so finden heute nur noch stark pflegebedürftige Personen den Weg in unsere Häuser. Die seit Jahren vorgeschriebene Dokumentation zur Pflege jedes einzelnen Bewohners kostet so viel Zeit, dass diese dem Pflegepersonal zur individuellen Betreuung des Einzelnen über die reine Pflege hinaus oftmals fehlt.

Glücklicherweise haben sich ehrenamtliche Helfer bereitgefunden, den Bewohnern täglich Angebote zu machen, wie Singen, Basteln, Gymnastik, und auch Spiele (z. B. Gedächtnistraining). Aber im Einzelfall ist oft wichtiger: die Ehrenamtlichen bieten Zeit an, Zeit für ein Gespräch, Zeit zum Zuhören, Zeit für eine Ausfahrt mit dem Rollstuhl bei schönem Wetter oder einfach nur jemanden nicht alleine lassen. Ohne das dankenswerte Engagement der Ehrenamtlichen würde in unseren beiden Häusern Wichtiges fehlen.

Hinzu kommen neue administrative Vorgaben: So werden permanent neue Anforderungen an Pflege, Verwaltung und Gebäude gestellt. Die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft Neuss verdrießt das nicht. Sie sehen ihre Arbeit im Verein als Dienst „am Nächsten“ im Sinne ihres Namensgebers.

Die folgenden 50 Jahre mögen kommen!

Dr. Hans-Georg Loose, Winfried Weichsel

## Im Dienste der Vinzenzgemeinschaft



„Als die Gründungsmitglieder der Vinzenzgemeinschaft vor 50 Jahre ihre Satzung schrieben *Die Vinzenzgemeinschaft will Sorge tragen für die Unterbringung und Betreuung von älteren, alleinstehenden Frauen, Männer und Ehepaaren*` (Satzung § 2, 1), waren sie sich sicherlich noch nicht bewusst, welch umfangreiche und vielschichtige Aufgabe sie damit übernommen hatten. Mit dem Blick auf das Ergebnis, so wie es heute vor uns steht - das Haus Nordpark mit 121 Plätzen (seit 1972 bzw. 2005), das Vinzenz-Haus mit 107 Plätzen (seit 1995), das Betreute Wohnen im Nordpark mit 17 Wohnungen (seit 2006) und dem modernisierten Wohnpark St. Vinzenz mit 29 Wohnungen (seit 1968 bzw. 2008) - kann man sagen, dass Gott den Mut und das Vertrauen der damaligen Gemeinschaft gesegnet hat.

Im Vergleich zu aller Arbeit, die bis dahin in den Vinzenzkonferenzen geleistet wurde, eröffnete sich für die vinzentinische Arbeit mit der Übernahme der Trägerschaft von Wohn- und Pflegehäusern ein ganz neues, risikoreiches Arbeitsfeld.

Als sich die Mitglieder des Vereins im Jahre 1964 zu einer solchen Arbeit entschlossen, haben sie die Dimension dieser ganz neuartigen Arbeit mit all ihren Implikationen nicht überblicken können. Sie handelten aber, weil sie erkannten, dass es ein dringendes Erfordernis der damaligen Zeit war, Wohn- und Pflegehäuser zu errichten. Die spätere, rapide Entwicklung der Altersstruktur mit immer mehr alten Menschen war damals allerdings noch nicht in der heutigen Deutlichkeit zu erkennen. Sie ahnten aber den herankommenden Trend und antworteten zunächst auf eine konkrete Notlage. Damit taten sie einen beherzten Schritt auf ein unbekanntes Terrain, weg von der punktuellen Nothilfe, die bis dahin den Schwerpunkt vinzentinischer Arbeit bildete.“ [Entnommen: Festschrift „25 Jahre Haus Nordpark“ 1997 von Alexander Spanke (\* 16.06.1925 + 20.04.2006); aktualisiert von Detlef Rath]

Die Vinzenzgemeinschaft, die 1964 mit neun ehrenamtlich tätigen Gründungsmitgliedern begann, beschäftigt heute mehr als 250 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 50 Jahre Vinzenzgemeinschaft wären sicherlich ohne die Arbeit und das hohe Engagement aller heute und in der Vergangenheit tätigen Angestellten und ohne den persönlichen Einsatz der damaligen Vinzenzbrüder nicht möglich gewesen. Diese Mischung aus Ehren- und Hauptamt hat ausschlaggebend dazu beigetragen, dass die Einrichtungen der Vinzenzgemeinschaft auf dem heutigen Stand der Zeit sind.

Den Vinzenzbrüdern war von Anfang an bewusst, dass die Betreuung von alten und pflegebedürftigen Menschen nicht alleine durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht werden kann, sondern auch eine professionelle Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern notwendig ist. Gleichzeitig haben sie es aber damals schon verstanden, für alle hauptamtlich tätigen Menschen eher ein Unterstützer als ein Vorgesetzter zu sein.

„Träger und Mitarbeiter arbeiteten zusammen, machten gemeinsam ihre Erfahrungen und entwickelten miteinander neue Ideen, die dazu beitrugen, dass sich die Bewohner bei einer guten Pflege und einer freundlichen Atmosphäre wohlfühlten. So unterstützte der Vorstand die Arbeit des Heimleiters; die Ärzte der Gemeinschaft standen mit ihrem Rat den Pflegekräften zur Verfügung; die Juristen bearbeiteten die anfallenden Verträge und sorgten für Lösung arbeitsrechtlicher Fragen; andere organisierten Feste, holten Vorträge, Kunst und Musik ins Haus und waren darauf bedacht, dass die Verbindung mit dem Leben draußen nicht abbriss.“ [Entnommen: Festschrift „25 Jahre Haus Nordpark“ 1997 von Alexander Spanke (\*16.06.1925 + 20.04.2006); aktualisiert von Detlef Rath]

Heute stehen die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft auch weiterhin noch in beratender und unterstützender Funktion für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, auch wenn in den letzten Jahrzehnten durch gesellschaftliche und sozialpolitische Veränderungen eine höhere Professionalität in der täglichen Arbeit Einzug gehalten hat und auch notwendig geworden ist.

„In unserer Mitte — der Mensch! Sein Wohlergehen, seine Bedürfnisse, die Akzeptanz seiner Person, unter Berücksichtigung seiner menschlichen Würde, ist unser oberstes Ziel. Getragen vom Grundgedanken der christlichen Nächstenliebe, erhalten unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine pflegerische Versorgung und Betreuung basierend auf den Erkenntnissen der Alters- und Pflegewissenschaften. Dabei stehen die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche jedes Einzelnen im Vordergrund.“

Mit diesem Leit- und Grundgedanken wirken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen. Ein Leitgedanke, der auf der Idee und dem Leben des Vinzenz von Paul beruht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus Nordpark



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vinzenz-Haus

„Das Brot, das du einem Dürftigen reichst, vermag sein Leben nur einen Tag zu fristen. Die Art aber, wie du es reichst, kann ihm zum ewigen Heil gereichen.“ (Vinzenz von Paul)

Dieser Gedanke verpflichtet uns, unsere Arbeit immer aus der jeweiligen Zeit heraus zu reflektieren und zu interpretieren. Sie so zu gestalten, dass alten und pflegebedürftigen Menschen ein würdevolles Leben im Alter ermöglicht wird. Ein hoher Anspruch, dem wir im Alltag sicherlich nicht immer gerecht werden können. Aber letztendlich eine Aufgabe, eine Zielsetzung, die wir uns auch in der Zukunft stellen werden.

Gleichzeitig gilt besonders auch an dieser Stelle unser Dank an alle ehemaligen und heute tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem hohen persönlichen und beruflichen Engagement in der Vergangenheit dazu beigetragen haben und sicherlich auch in der Zukunft dazu beitragen werden, das unser Leitsatz „In unserer Mitte - der Mensch“ nicht nur ein Satz auf einem weißen Blatt Papier darstellt.

Ebenso darf nicht vergessen werden, dass trotz der professionellen Arbeit, die Tag für Tag geleistet wird, das Bild unserer Einrichtungen ohne den engagierten Einsatz von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht vollständig wäre. Diese Unterstützung trägt dazu bei, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich noch mehr wie zu Hause fühlen können.

Im Rahmen von Begleitdiensten beim Besuch der Gottesdienste, bei Spaziergängen, Ausflügen oder Urlaubsmaßnahmen, bei der Mitgestaltung und Mitwirkung von unterschiedlichen Veranstaltungen oder bei Einzelbetreuungen, gemeinsamem Musizieren und Singen, Basteln, Kochen und Backen, und bei vielen anderen Dingen sind unsere ehrenamtlichen Damen und Herren tagtäglich zu finden. Auch ihnen gilt hier ein großes Danke für ihren unermüdlichen Einsatz.



Detlef Rath  
Geschäftsleitung

# Kleiner Bilderrückblick von 50 Jahren Vinzenzgemeinschaft



Haus Nordpark nach der Fertigstellung 1972

## Erster Spatenstich für Umbau und Erweiterung des Altenpflegeheims Haus Nordpark / Fertigstellung 20

### Sanierung für acht Millionen Euro



Spatenstich für die Erweiterung von Haus Nordpark (v. l.) Vize-Landrat Hermann Josef Dorned, Stadtdirektor Jochen Pösch, Heimleiterin Katharina Köster, Bau-Koordinator Detlef Rath, Architekt Werner Brand, Franz Sprink, Vorstand der Vinzenzgemeinschaft, Leiter Bürgerverein Hans-Wilhelm von Bülowen.

...arbeiten werden. Wir freuen uns, die Wohnräume eines 'Vergangenheitshauses' in ein modernes Altersheim zu verwandeln. In der Sanierungsphase wird ein Gerüst errichtet, das die Sanierungsarbeiten ermöglicht. Die Arbeiten werden im Sommer 2017 beginnen. Die Arbeiten werden im Sommer 2017 beginnen. Die Arbeiten werden im Sommer 2017 beginnen.



Acht-Millionen-Euro-Projekt: Erweiterungsbau des Alten- und Pflegeheims Haus Nordpark gestern eröffnet

## Geborgenheit für ältere Bewohner



Eröffnung des Erweiterungsbau des Hauses Nordpark (v. l.) Vize-Landrat Hermann Josef Dorned, Bau-Koordinator Detlef Rath, Franz Sprink, Vorstand der Vinzenzgemeinschaft, Heimleiterin Katharina Köster, Architekt Werner Brand, Bau-Koordinator Detlef Rath.



Weihnachten 1994  
Weibschhof  
De. Frischheim  
Hofmann  
beglückte die  
Bewohner der  
Altenwohnungen

## „Haus der Menschlichkeit“

Nach 27 Monaten Bauzeit feierte die Vinzenzgemeinschaft Neuss die Fertigstellung des für acht Millionen Euro modernisierten Altenpflegeheims Haus Nordpark. Joachim Kardinal Meisner weihte die Räume ein.



Bei der Einweihung des umgebauten Altenpflegeheims Haus Nordpark richtete sich alles nach Joachim Kardinal Meisner (M.). Über die fristgerechte Fertigstellung des Hauses für den Bischof sprach Franz Sprink, Vorstandsvorsitzender der Vinzenzgemeinschaft Neuss (L.). Heimleiterin Katharina Kösters und Bau-Koordinator Detlef Rath (r.).

Die Mitarbeiter haben ein ernstes Gesicht. Sie betreten das neue Haus Nordpark mit dem Namen 'Haus der Menschlichkeit'. Die Mitarbeiter haben ein ernstes Gesicht. Sie betreten das neue Haus Nordpark mit dem Namen 'Haus der Menschlichkeit'.





Die Neusser Vincenzgemeinschaft wird an der Gemesstraße ein Altenpflegeheim mit 102 Betten errichten. Am Freitag wurde im Beisein zahlreicher Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und dem sozialen Bereich das Richtfest gefeiert.



schon ist es soweit: Der Sinnesgarten wird eröffnet.



Delegation Gäste besichtigten vorab das demnächst zu errichtende Altenpflegeheim „Vincenz-Haus“. Daneben Schmitt, J. Holzmeier, Pastor Winfried Pitz, Klara Kiesel, Heinz-Dieter Vogt, Hans-Georg Matuschke, Dr. Wilhelm Gieseler, Hartmut Pleinert, Franz Spring, Dr. Eberhard Tolksdorf und Alexander Spante.



Altenpflegeheim der Vincenzgemeinschaft mit hohem Anspruch

## Auch das Leben im Alter hat seinen speziellen Sinn



Die Armen  
und Schwachen  
sind unsere  
Herren

*Vinzenz von Paul*

Die Vinzenzgemeinschaft Neuss e. V. gedenkt an dieser Stelle  
mit Hochachtung und dankbarer Liebe  
ihrer verstorbenen Mitglieder.

In diesen Dank schließen wir ein die Ehefrauen, die  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bewohnerinnen und  
Bewohner der Häuser,  
Freunde und Förderer der Vinzenzgemeinschaft.



Vinzenzgemeinschaft gemeinnütziger Verein e. V.  
-Zentralverwaltung-  
Wilhelm-Raabe-Str. 7  
41564 Kaarst